

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 96

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 274.

274

Cod. 96

von *Laberstein*). Ecker zu Eck. (151r) Ecker von Kapfing (*Ecker von Köpffing*). Schönstein. Asperg. Ebron (*Eberan*). (151v) Wildenberg. Judmann. Wildenstein. Schwan von Wipfeld. (152r) Offenstetter. Harskircher. Freyberg von Aschau. Apfenthal (*Öpfftaler*). (152v) Satzenhofen (*Satznhouer*). Haechsenacker (*Hessenacker*). Schwarzenstein. Welchenberg. (153r) Lengenfeld. Schenken aus der Au. Waldau. Ursenbecken. (153v) Schwend(t) (?) (*Schwenden*). Stumpf von Stumpfsberg. Cammerberg. Hilgertshausen (*Hilperhausen*). (154r) Cammer. Hohenfeld. Greiff von Greiffenstein. Neideck. (154v) Peffenhausen (*Pfeiffenhauser zu Stinglheim*). Partenbeck. Kemnat (*Kembnat*). Egolfstein (*Eglofstainer*). (155r) Dandorf. Mautner (*Muttener*). Sinzenhofen. Pfeffinger (*Pfefflinger*). (155v) Rorbach. Freyberg (*Fridberg*). Haslang (*Hußlinger*). Thaimer (*Tamer*). (156r) Leutenbeck (*Lintenbeck*). Hirschberg (*Hiersperger*). Murer. Derrer von Hornstein. (156v) Weichs (*Weisserer*). Freidenberg. Rornstatt (*Wernstetter*). Auer von Puelach (*Auer von Bulach*). (157r) Rebitz. Sandizell (*Sanaceller*). Weiler. Rammelstein (*Raimstainer von der Lug*). (157v) Fycherberger. Leublfing (*Löbsinger*). Trauner (*Trainer*). Eschenburg. (158r) Schlandersberger (*Schlaudersberger aus dem Etschland*). Annenberg (*Annenberger aus dem Etschland*). Zaunried. Überacker. (158v) Nötlinger. Thurmerbacher. Forster (*Försten*). Busch (*Pusch?*). (159r) Elriching. Loßnitz. Sinzenhausen (*Singenhäuser*). Neuberg (*Edelmann von Nuyberg*). (159v) Adelshauser (*Adeltshauser*). Schönbühel. Schurff (*Schurpffen*). Trenbach (*Trenbeck zu Trenbach*). (160r) München. Ingolstadt. Landsberg. Burghausen. (160v) Braunau. Degendorf. Vilshofen. Rain. (161r) Traunstein. Schärding. Dingelfing. Erding. (161v) Landau. Wemding. Abensberg. Dietfurt. (162r) Hof. Landshut. Straubing. Wasserburg. (162v) Reichenthal. Schongau. Kelheim. Weilheim. (163r) Friedberg. Aichach. Ötting. Pfaffenhofen. (163v) Moosburg. Osterhofen. Neustadt. Fürth. (164r) Schrattenhausen. Grafenau.

(164v–167v) leer.

Beschreibung: S. Sepp

Cod. 96

ABBILDUNGEN VON PFLANZEN UND TIEREN

II 2 B 9. Neustift (?). Perg. und Pap. I, 31, I* Bl. 437 × 350. Italien, 18. Jh.

B: Konvolut von 31 Blättern aus Pergament (Bl. 16–20) und Papier (Bl. 1–15, 21–31) sehr unterschiedlichen Formats (zwischen 437 × 350 und 255 × 210). Bl. 1–7 nicht, wie bei Hermann 155 angegeben, Pergament, sondern durch Übereinanderkleben jeweils zweier Blätter verdicktes Papier.

S: Bildband ohne Texte, lediglich Bl. 28r zwei italienische Bildbeischriften in Antiquamajuskeln.

A: 31 Blätter mit äußerst sorgfältig gearbeiteten, nach der Natur gemalten Aquarellbildern von Pflanzen und Tieren, nach Hermann 155 „italienische Arbeit des 18. Jh.“. Versoseiten jeweils leer.

E: Einfacher Gebrauchseinband des 18. Jh.: rotes marmoriertes Papier über Pappe, wohl Neustift (?), 18. Jh. Rücken mit Pergament überzogen. Je ein leeres Vorsatz- und Nachsatzblatt aus Papier.

G: Vorbesitzer unbekannt. Die Verwendung des marmorierten Papiers für den Einband könnte auf Neustift hindeuten, wo Ende des 18. Jh. zahlreiche Handschriften und Drucke so gebunden wurden (z. B. Cod. 47, 553, 692, 693, 717, 718, 960, 961, alle aus Neustift, siehe Neuhauser, Beschwörungsformel 226).

L: Hermann 155.

(Ir–v) leer.

1 (Ir–10r) WASSERTIERE.
(Ir–6r) Verschiedene Fische. (7r) Wassernüsse (Trapa). (8r) Muscheln. (9r–10r) Korallen.

2 (11r–27r) PFLANZEN UND FRÜCHTE.
(11r, 12r) Jeweils eine Zitrone mit Ast und Blättern. (13r) Grüne Artischocke. (14r) Violette Artischocke. (15r) Schwamm. (16r–20r) Verschiedene Blütenpflanzen (zumeist Heilpflanzen). (21r)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 96

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 275.

Cod. 97

275

Brombeerast mit Blüten und Früchten, auf der rechten oberen Ecke aufgeklebt eine Fliege. (22r) Spargel, zu einem Büschel zusammengebunden. (23r) Pflaumen mit Ast und Blättern. (24r) Fünf Birnen. (25r) Drei Äpfel sowie ein Ast mit vier kleinen Äpfeln. (26r) Apfel mit Ast und Blättern. (27r) Pfirsich mit Ast und Blättern.

3 (28r–31r) MINERALIEN UND KORALLEN.

(28r) Drei Mineralien, zwei durch ein darübergezogenes Schriftband bezeichnet: *Zolfo di Minera* (Schwefel) und *Calamita bianca* (Magnetstein). Der dritte Stein, ein rötliches Mineral, unbezeichnet. (25r) Korallen, darüber ein Schriftband ohne Aufschriften. (30r) Eine Koralle, darüber ein Schriftband ohne Aufschrift. (31r) Drei Mineralien, darüber ein Schriftband ohne Aufschriften.

(I*r–v) leer.

Cod. 97

IOHANNES GERSON

II 2 C 1. Stams. Pap. I, 168 Bl. 404 × 290. Kaufbeuren (?), 1463.

B: Wasserzeichen: 1) Vorsatzblatt: Reichsapfel, nicht bei Briquet. 2) Bl. 1–12, 49–168: zwei gekreuzte Pfeile, nicht bei Briquet und Piccard. 3) Bl. 13–48: fünfblättrige Rose, nicht bei Briquet und Piccard. Lagen: 1^l(Vorsatzblatt) + 14.VI¹⁶⁸. Kustoden am Lagenende in arabischen Ziffern, ab Bl. 85 (bzw. 96) mit neuer Zählung in ausgeschriebenen Ordinalia am Lagenende; Lagenreklamanten. Innerhalb jeder Lage Zählung der einzelnen Blätter in arabischen Ziffern in der rechten unteren Ecke jeder Rektoseite.

S: 1) Bl. 1–84: Schriftraum 293 × 193, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 50 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Kräftige süddeutsche Bastarda mit zahlreichen schwarzen und roten Notizen am Rand, zumeist von der gleichen Hand oder durch den Besitzer Johannes Ried. 2) Bl. 85r–89r: Schriftraum 283 × 192, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 43–45 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Süddeutsche Bastarda mit breitem Duktus mit einzelnen Musiknoten (Mensuralnotation und unmensurierte Quadratnotation). 3) Bl. 89r bis Schluß: Schriftraum (ab Bl. 89v) ca. 285/295 × 190, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 45–50 Zeilen. Etwas manierierte Bastarda, in der obersten und untersten Zeile jeweils mit Schnörkeln und Ausläufern, oft zu Gesichtern oder Blumenornamenten ausgestaltet, datiert 1463 (Bl. 168r), vielleicht Kaufbeuren (siehe bei Geschichte).

A: Bl. 1–84: Rote Überschriften, Schlußschriften (teilweise durch Johannes Ried), Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Satzmauskeln in Lombardenform, vereinzelt Seitentitel. Zwei-, vereinzelt dreizeilige rote Lombarden. 2r achtzeilige Initiale Q: roter Buchstabe in quadratischem, mit Blumenornamenten gefülltem Feld in brauner Federzeichnung. Am unteren Blattrand von 2r einfaches Wappen des Johannes Ried alias Chocz: schwarz umrandetes rotes W mit aufgesetztem Kreuz in braunem Feld in roter Umrahmung.

Bl. 85–Schluß: Rote Überschriften, Schlußschriften, Auszeichnungsstriche, Satzmauskeln in Lombardenform, drei- und vierzeilige Perlombardinitialen, z. T. mit Ausläufern, Buchstabenkörper und Schlingen oft zu Gesichtern gestaltet. In den ersten Zeilen cadellenartige, oft zu Gesichtern ausgestaltete Mauskeln.

E: Gotischer Einband der Werkstatt „Kreuz frei“ (Kyriß II 13 und 62, Nr. 89): Braunes Rindleder über Holz mit Blinddruck, Augsburg, zwischen 1463 und 1469 (Abb. 39).

VD und HD gleich: drei von doppelten Streicheisenlinien gebildete Rahmen, der äußerste gefüllt mit einzelnen Palmettenstempeln Kyriß Nr. 6 (Abb. 39, Nr. 1), der mittlere mit eng aneinandergereihten Stempeln Kyriß Nr. 7 (Abb. 39, Nr. 2), der breite innere Rahmen abwechselnd mit den Stempeln Kyriß Nr. 1 (Abb. 39, Nr. 3) und Kyriß Nr. 6, oben und unten jeweils vier Palmetten (Kyriß Nr. 6) zu einem Muster zusammenge stellt. Mittelfeld: waagrecht, senkrecht, diagonal und durch eingeschriebene Raute unterteilt, jedes Feld mit einem Kreuzstempel (Kyriß Nr. 1) gefüllt. Am VD oben Titelschildchen aus Pergament: *Libri Iohannis Gersonis de consolacione theologie*, darunter Signaturenschildchen aus Papier: J(rot) 14 (schwarz). Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Spuren zweier Schließen und von je fünf Beschlägen. Kanten leicht abgeschrägt. Rücken: 4 Doppelbünde, in den Feldern einzelne Palmattenstempel, oben Spuren eines Titelschildchens. Spiegel: Papierblätter, am VD mit Besitzvermerk (siehe bei Geschichte).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 96

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7677



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)